



Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

Auswertung MDRfragt:

Sicherheit im Internet

Befragungszeitraum: 22.-25.04.2022

28.812 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Ergebnisse in der Übersicht:

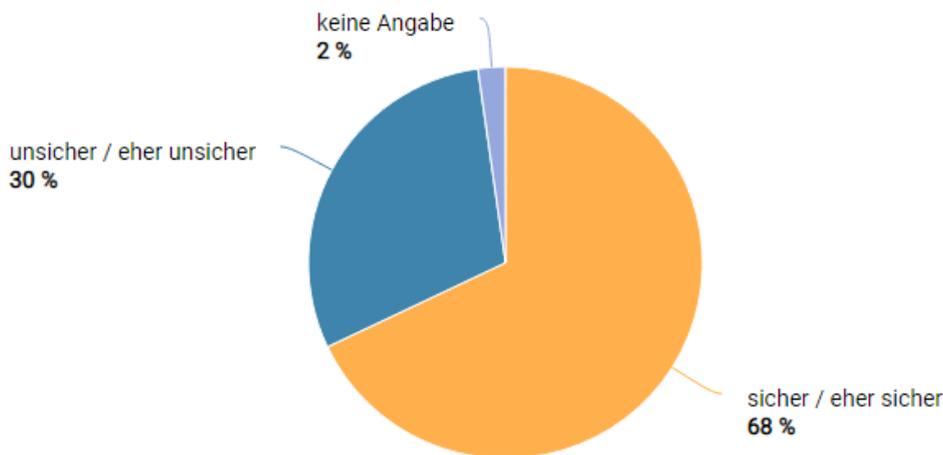
- **Zwei Drittel fühlen sich im Internet sicher**
- **Großteil derer, die Sicherheits-Software nutzen, fühlt sich dadurch sicher**
- **Knapp die Hälfte hat Sorge, Opfer von Internetkriminalität zu werden**
- **Größte Sorgen: Abzocke beim Online-Shopping oder -Banking**
- **Kaum Sorgen vor eigener Onlinespiel-Sucht**

Die Ergebnisse im Detail:

Zwei Drittel fühlen sich im Internet sicher

68 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, fühlen sich im Allgemeinen sicher, wenn sie im Internet unterwegs sind. Knapp ein Drittel (30 %) dagegen hat Sicherheitsbedenken.

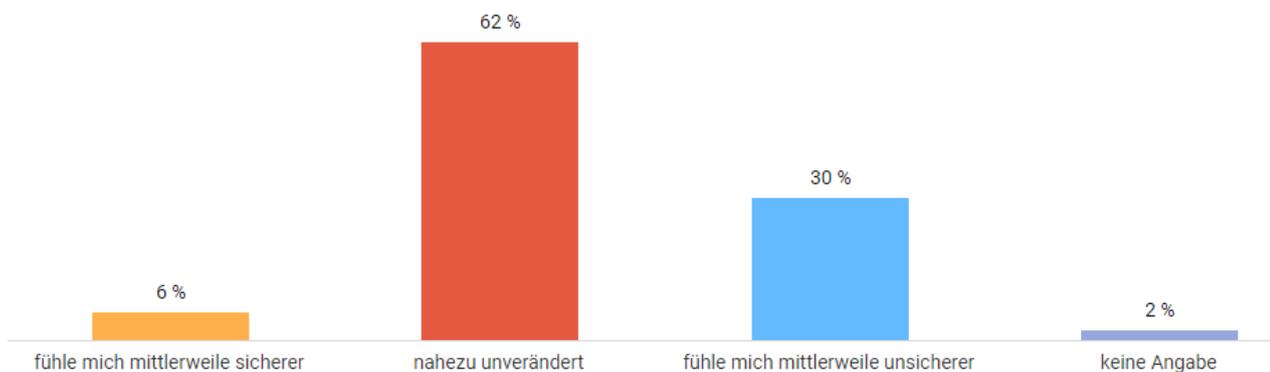
Frage: *Wie fühlen Sie sich im Allgemeinen, wenn Sie im Internet unterwegs sind?*



2

An dem subjektiven Sicherheitsgefühl im Internet hat sich bei rund zwei Dritteln (62 %) in den vergangenen Jahren nichts geändert. Allerdings haben 30 Prozent auch angegeben, dass sie sich mittlerweile unsicherer fühlen.

Frage: *Hat sich Ihr Sicherheitsgefühl beim Nutzen des Internets in den vergangenen Jahren verändert?*



Je jünger die Befragten, umso sicherer fühlen sie sich im Internet:

● sicher / eher sicher ● unsicher / eher unsicher ● keine Angabe

Gesamt



16 bis 29 Jahre



30 bis 49 Jahre



50 bis 64 Jahre



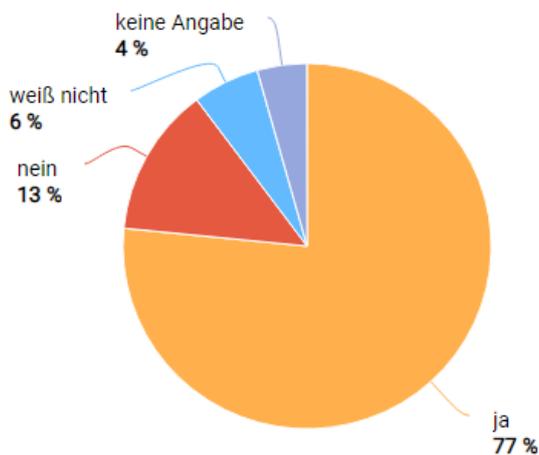
65 Jahre und älter



Großteil derer, die Sicherheits-Software nutzen, fühlt sich dadurch sicher

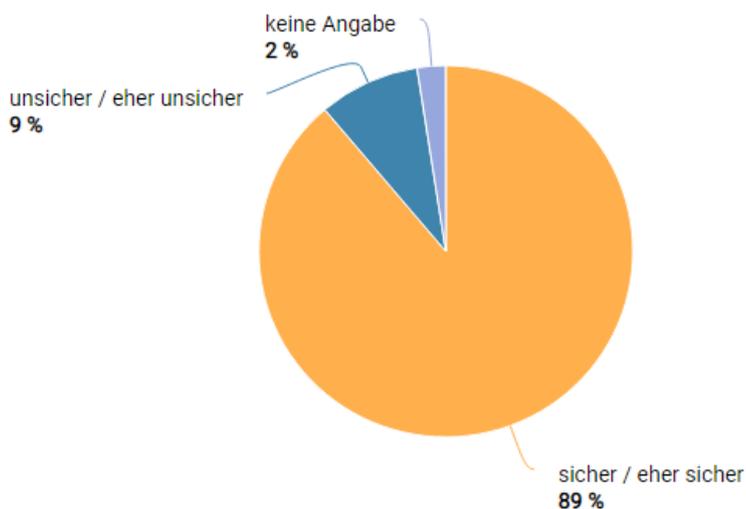
77 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und –teilnehmer nutzen nach eigenen Angaben spezielle Internet-Sicherheits-Software. Der Großteil von ihnen (89 %) fühlt sich dadurch sicher beim Surfen im Internet.

Frage: Schützen Sie die Geräte, mit denen Sie das Internet nutzen, mit einer speziellen Internet-Sicherheits-Software?



4

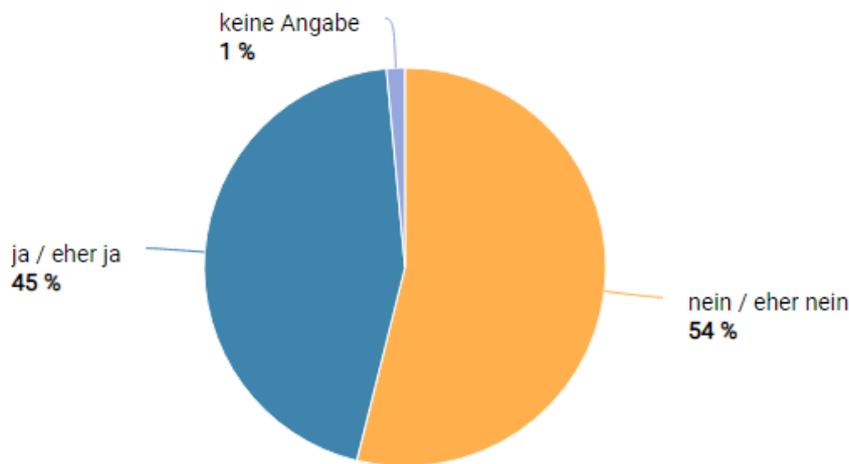
Frage: Wie fühlen Sie sich durch die Internet-Sicherheits-Software beim Surfen im Internet?



Knapp die Hälfte hat Sorge, Opfer von Internetkriminalität zu werden

45 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer haben beim Surfen im Internet Sorge, Opfer von Kriminellen zu werden. Ein etwas größerer Anteil (54 %) hat dagegen keine Bedenken dieser Art.

Frage: Haben Sie beim Surfen im Internet Sorge, Opfer von Kriminellen zu werden?



5

Während die jüngeren Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer überwiegend keine Sorgen haben, ist das Bild bei der Altersgruppe über 60 nahezu geteilt:

● nein / eher nein ● ja / eher ja ● keine Angabe

Gesamt



16 bis 29 Jahre



30 bis 49 Jahre



50 bis 64 Jahre



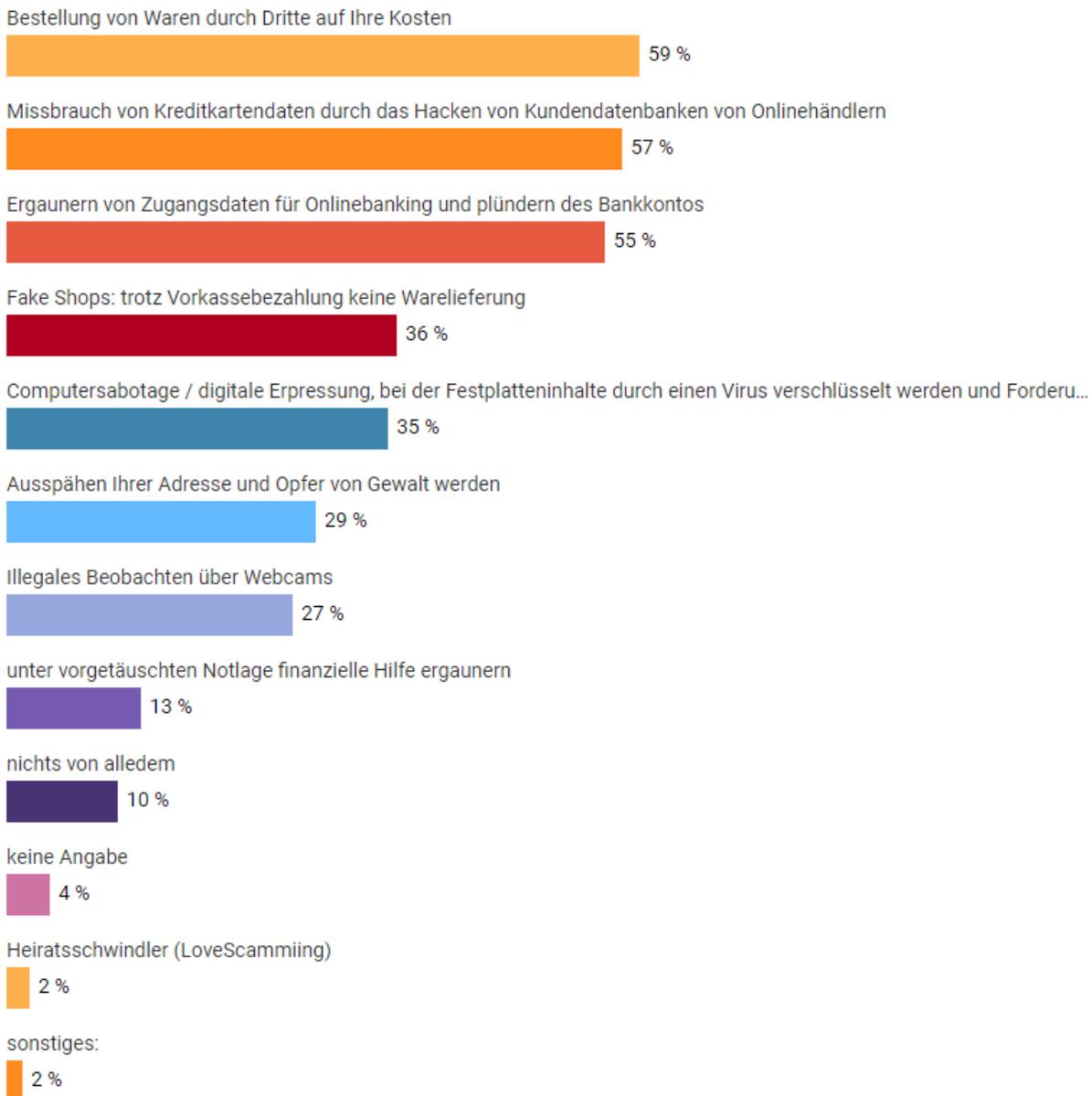
65 Jahre und älter



Größte Sorgen: Abzocke beim Online-Shopping oder -Banking

Die Sorgen der MDRfragt-Mitglieder beziehen sich vor allem auf die Abzocke beim Online-Shopping oder -Banking: Mehr als die Hälfte der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, hat Sorge, einmal selbst im Internet betrogen zu werden, zum Beispiel in Form von Bestellung von Waren durch Dritte (59 %), durch den Missbrauch von Kreditkartendaten (57 %) oder durch das Ergaunern von Zugangsdaten für das Onlinebanking (55 %).

Frage: Haben Sie Sorge, selbst einmal Opfer von folgenden kriminellen Taten im Internet zu werden? Sie können alles auswählen, was auf Sie zutrifft.

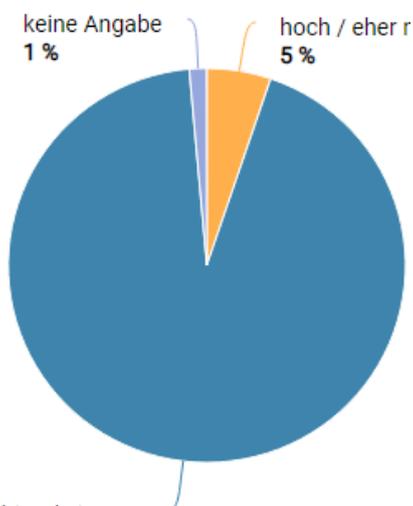


Im Vergleich der Altersgruppen fällt auf, dass die jüngsten Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (unter 30 Jahre) deutlich mehr Sorgen vor dem illegalen Beobachten über Webcams haben (56 % gegenüber 16 bis 28 % in den älteren Gruppen).

Kaum Sorgen vor eigener Onlinespiel-Sucht

Dass sie selbst einmal onlinespielsüchtig werden könnten, kann sich kaum jemand der Befragten vorstellen (93 %). 5 Prozent halten die Gefahr für (eher) hoch.

Frage: Neben Gefahren, die materielle Schäden anrichten, können durch das Internet auch körperliche Schäden entstehen, beispielsweise durch Onlinespiel-Sucht. Wie schätzen Sie die Gefahr ein, selbst onlinespielsüchtig zu werden?



eher / sehr niedrig / keine ...
93 %

Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 22.-25.04.2022 stand unter der Überschrift:

Medien und Arbeitswelt im Wandel: Welche Rolle spielen Corona-Krise und Ukraine-Krieg?

Insgesamt sind bei MDRfragt 61.264 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 25.04.2022, 16.00 Uhr).

28.812 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	398 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	4.568 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	12.181 Teilnehmende
65+:	11.665 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	14.868 (52 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	6.981 (24 Prozent)
Thüringen:	6.963 (24 Prozent)

8

Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	12.735 (44 Prozent)
Männlich:	16.011 (56 Prozent)
Divers:	66 (0,2 Prozent)

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.